

Eine kleine theologische Einführung: Gott setzt ein Zeichen an den Himmel

Die Geschichte der Arche ist sicherlich eine der bekanntesten Geschichten der Bibel. Kaum eine Kinder-Bibel kommt ohne diese Erzählung aus. Allerdings ist es keine niedliche Kindergeschichte: Liest man den Bibeltext, ist man überrascht von Gottes Brutalität und Kaltblütigkeit seiner eigenen Schöpfung gegenüber (Gen 6, 5-7). Alles wird vernichtet. Doch in der Vernichtung liegt gleichzeitig ein Neubeginn, denn Noah bekommt den Auftrag, dass durch seine Familie und die Mitnahme von allen möglichen Tieren nach der Sintflut Leben wieder neu beginnen soll (Gen 7, 13 ff). Gott zerstört durch die Sintflut seine Schöpfung aus Enttäuschung über das Böse, das Menschen sich und der Erde antun. „Sint“ – hat allerdings nichts mit Sünde zu tun, sondern bedeutet einfach „große Flut“. Wie vernichtend Fluten sein können, haben wir in den zurückliegenden Jahren leider auch erfahren können. Die Bibel berichtet von einem Regen, der fast ein halbes Jahr dauert (150 Tage). Ich erzähle, wie die meisten Kinder-Bibeln von 40 Tagen und 40 Nächten. Die 40 steht für Zeiten der Besinnung (Volk Gottes in der Wüste 40 Jahre, Jesus 40 Tage in der Wüste, Fastenzeit 40 Tage).

Der Name **Noah** (hebr. נֹחַ *noah*) bedeutet „Ruhe“ oder „Beruhigung“. Im Geschlechterregister Gen 5 wird Noahs Name mit der Rettung und Tröstung des Volkes verbunden: „Der wird uns trösten in unserer Mühe und Arbeit auf dem Acker, den der HERR verflucht hat.“ (Gen 5, 29) Kein Name in der Bibel ist Zufall: Mit der Bedeutung eines Namens wird sozusagen der „Charakter“ der Person miterzählt und gleichzeitig ein wichtiger (theologischer) Hinweis für eine Geschichte gegeben.

Gott bereitet den Neuanfang vor, indem er Noah sehr eindringlich mitteilt, sich gut für Tiere und Menschen zu bevorraten (Gen 6,21). Noah geht mit seiner Familie, seiner Frau, seinen drei Söhnen und deren Ehefrauen auf das Boot. Um das Bild nicht zu überfrachten, habe ich sie in der Erzählung ausgelassen. Noah wird zum neuen Stammvater der Menschheit und lässt sich als Acker- und Weinbauer nieder (Gen 9). Sein ältester Sohn *Sem* wird zum Stammvater der Semiten (Gen 9, 25-31), diese Völker, die sich von Assyrien und Babylonien, über Palästina bis in den arabischen Raum strecken, gehören zur semitischen Sprachfamilie. *Ham* wird zum Stammvater der nordafrikanischen und südarabischen Völker (Gen 10, 6-20). Der jüngste Sohn *Jafet* zum Stammvater der Völker Kleinasiens und des Mittelmeerraumes (Gen 10, 2-5). Sie bilden also die damals bekannte Welt und ihre Kontinente Asien, Afrika und Europa ab.

Im Neuen Testament gilt Noah als Warnfigur für die Endzeit (Mt 24, 37ff, Lk 17). Sein Glaube ist die Grundlage seiner Gerechtigkeit (Hebräer/ 2. Petrus). Im sich entwickelnden Christentum gilt Noah als eine Person, die bereits auf Jesus hindeutet. Die Arche wird zum Symbol der Kirche und die Taube zum Symbol des Heiligen Geistes (Mk 1,10 par). Im Koran gilt *Nuh* (Übersetzung Noah im Koran) als Prophet, dessen Glaube zur Rettung

aus der Not beigetragen hat. Nuh predigt vom Untergang, doch die Menschen glauben ihm nicht (Sure 71).

Der Begriff der **Arche** leitet sich aus dem Lateinischen „arca“ ab und bedeutet Kasten. Das hebräische Wort **תֵּבָה** (*tevāh*) wird auch für das Körbchen verwendet, in dem Mose ausgesetzt wurde. Beide wurden mit Pech abgedichtet, um sie wasserfest zu machen. Wer beide Geschichten kennt, weiß also, dass es Rettungsgeschichten sind, die gut ausgehen. Auch im Neuen Testament ist die Arche ein Symbol für Rettung (Hebr 11,7; 1Petr 3,20–21) und Gericht (Mt 24,38; Lk 17,27). In Gen 6, 14-16 findet sich die Bauanweisung für die Arche: Die Bibel beschreibt Materialien (Holz, Schilfrohr, Pech), Maße (ca. 150m x 25m x 15m), Beiwerk (Tür, Fenster oder Lichtband), und die Innenstruktur (drei Etagen). Im Text wird von einer „Elle“ gesprochen. Eine Elle bezieht sich auf den Unterarm eines Menschen und misst ungefähr 50 cm. Auf jeden Fall ist die beschriebene Bauanleitung so, dass auch Kinder sie gut nachvollziehen und nachgestalten können. Die Maße der Arche wurden später auch auf die Stiftshütte und den Jerusalemer Tempel übertragen, die ebenfalls in göttlichem Auftrag gebaut wurden. Die Arche „landet“ schließlich in der Türkei/ Anatolien. Auf dem *Berg Ararat* setzt sie auf (Gen 8,4). Im Koran heißt dieser Berg *Djudi* (Sure 11,44), örtlich könnte derselbe Berg gemeint sein. Auch im Koran wird die Arche, die *fulk* oder *safina* genannt wird, nach Gottes Anweisung gebaut „aus Planken und Nägeln“ (Sure 54,13). Die ausführlichste Darstellung findet sich in den Suren 11, 25-49; 23 und die Sure 71 trägt den Namen *Nuh*. Interessant ist, dass im Koran Noah und seine Familie gerettet werden, Tiere allerdings nicht erwähnt werden.

Zum Ende der Geschichte schließt Gott einen Bund mit Noah. Erzählerisch habe ich auf die Erwähnung des Opfer- und Räucheraltars verzichtet, da es für Kinder an dieser Stelle zu komplex ist. Zeichen dieses Bundes ist der *Regenbogen*. Aufgrund seiner Farbpracht gilt der Regenbogen als Zeichen der Herrlichkeit Gottes (Ezechiel 1,28). In der Tradition haben die Menschen den Bogen mit dem Regenbogen gleichgesetzt. Allerdings spricht Gott davon, dass er seinen „Bogen“, also seinen Kriegsbogen, an den Himmel stellt. Gott legt die Waffe aus der Hand als Zeichen des Friedens. Erzählerisch finde ich es für Kinder allerdings wichtiger auf das Zeichenhafte des Regenbogens abzuheben: Mit diesem wunderbaren Naturphänomen, das immer wieder am Himmel zu sehen ist, werden die Menschen im Alltag an Gottes Zusage erinnert: ²²Solange die Erde besteht, werden nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.« (Gen 8, 22) Gott sorgt dafür, dass Menschen im Alltag friedlich miteinander leben können, und versorgt diese Welt mit allem, was es zum Leben braucht.

Zur Methode

Frottage oder Reibebilder erzeugen Aufmerksamkeit und Spannung: Auf einem weißen Blatt soll eine Geschichte drin sein? Ja! Deshalb sollte bei der Erzählung möglichst viel „Bewegung“ beim Herausreiben der einzelnen Elemente sein, nicht einfach von rechts

oder links, sondern einzelne Elemente verteilt auf dem Blatt, aber so, dass sie am Ende ein Bild ergeben, dass die Kinder, die Zuhörenden, so oder ähnlich bereits in Kinder-Bibeln oder in der Kunst gesehen haben. Bei dieser Geschichte habe ich mich dazu entschieden, einzelne Figuren und Tiere in das Bild zu setzen. Dies gibt der Geschichte mehr Tiefe und Kinder können sich ggf. beteiligen, indem vorher Tiere an sie verteilt werden, die sie dann in die Arche setzen. Der Regen-Vorhang aus Chiffontüchern ist einfach ein zusätzlicher Kniff, denn durch den dichten Regen war einfach kaum noch etwas zu sehen.

Einsatzmöglichkeiten der Geschichte

Viele Kindergärten tragen die Arche oder den Regenbogen im Namen. Es macht Sinn, den Kindern mit Hilfe der biblischen Geschichte die Bedeutung des Namens zu erläutern. Auch der Name Noah ist als Vorname zunehmend beliebt; Name und Geschichte gehen durch die Erzählung eine Verbindung ein.

Die Geschichte der Arche Noah ist auf jeden Fall immer eine Erzählung, die im Zusammenhang von Schöpfung erzählt werden kann. In Zeiten, in denen das Wetter immer mehr von extremen Wetterlagen gekennzeichnet ist, erzählt die Geschichte der Arche Noah, dass Gott mit seiner von ihm geschaffenen Welt etwas anderes als Zerstörung vorhat. Die Erzählung will Hoffnung wider alle Zerstörung vermitteln.

Mit Kindern lohnt das Gespräch darüber, worüber Gott sich wohl ärgert, wenn er auf unsere Erde schaut. Was könnte ihn so gestört haben, dass er aus Wut und Enttäuschung alles vernichten will? Es geht um Beobachtung und Analyse der Umwelt, aber auch um Selbstreflexion: „Was macht mich wütend? Wo tue auch ich Dinge, die nicht gut sind für meine Mitmenschen und unsere Welt?“

Beate Brauckhoff,

Pfarrerin und Dozentin, Pädagogisches Institut der EKvW

Juli 2025

Gen 6, 5 – 8 Übersetzung Basis-Bibel

6, 5 Der Herr sah, dass die Bosheit der Menschen auf der Erde zugenommen hatte. Den ganzen Tag lang hatten sie nur Böses im Sinn.

6 Da bereute es der Herr, dass er die Menschen auf der Erde gemacht hatte. Er war zutiefst betrübt.

7 Der Herr sprach: »Ich will die Menschen, die ich erschaffen habe, wieder von der Erde auslöschen. Ja, ich will alles auslöschen – von den Menschen bis zum Vieh, von den Kriechtieren bis zu den Vögeln am Himmel. Denn ich bereue, dass ich sie gemacht habe.«

8 Noah aber fand Gnade beim Herrn. Noah baut eine Arche.

9 Das ist die Familiengeschichte von Noah:

Noah war ein gerechter Mann und tadellos – im Gegensatz zu seinen Zeitgenossen. Er führte ein Leben in enger Beziehung zu Gott.

10 Noah hatte drei Söhne: Sem, Ham und Jafet.

11 Doch die Erde war in den Augen Gottes durch und durch verdorben und voller Gewalttaten.

12 Gott sah auf die Erde: Sie war durch und durch verdorben. Denn alle Lebewesen auf der Erde hatten den rechten Weg verlassen und sich dem Bösen zugewandt.

13 Da sagte Gott zu Noah: »Ich habe den Untergang aller Lebewesen beschlossen, denn ihretwegen ist die Erde voller Gewalttaten. Ja, ich will sie mit der Erde vernichten.

14 Bau dir ein Schiff, eine Arche, aus Nadelholz! Statte die Arche mit Kammern aus und dichte sie innen wie außen mit Pech ab.

15 Mach die Arche 150 Meter lang, 25 Meter breit und 15 Meter hoch.

16 Mach das Dach für die Arche so, dass es einen halben Meter übersteht. Bring den Eingang der Arche an ihrer Seite an. Bau sie mit drei Stockwerken: einem unteren, einem mittleren und einem oberen.

17 Denn ich will eine Sintflut über die Erde hereinbrechen lassen. Sie soll alles unter dem Himmel vernichten, in dem der Lebensatem ist. Alles, was auf der Erde ist, soll umkommen.

18 Doch mit dir schließe ich einen Bund: Geh in die Arche – zusammen mit deinen Söhnen, deiner Frau und den Frauen deiner Söhne.

19 Nimm von allen Lebewesen jeweils ein Paar mit in die Arche. Je ein Männchen und ein Weibchen soll es sein, damit sie mit dir am Leben bleiben.

20 Von jeder Tierart sollen je zwei zu dir kommen: von den Vögeln, dem Vieh und den Kriechtieren auf dem Boden. So bleiben sie am Leben.

21 Nimm genug zu essen mit, und leg Vorräte an für dich und die Tiere.«

22 Noah machte alles so, wie Gott es ihm befohlen hatte. Genauso machte er es.

Noah geht mit seiner Familie und den Tieren in die Arche

Kapitel 7 ¹Der Herr sagte zu Noah:

»Geh mit deiner ganzen Familie in die Arche. Denn nur du kannst vor mir als gerecht gelten – im Unterschied zu deinen Zeitgenossen.

²Nimm von allen reinen Tieren jeweils sieben Männchen und Weibchen mit! Von den unreinen Tieren nimm jeweils zwei mit: ein Männchen und ein Weibchen.

³Auch von den Vögeln am Himmel nimm jeweils sieben Männchen und Weibchen mit. So kann ihr Nachwuchs wieder auf der Erde leben.

⁴Denn noch sieben Tage, dann lasse ich es auf die Erde regnen – 40 Tage und 40 Nächte lang. Ich werde alles Bestehende, das ich gemacht habe, von der Erde auslöschen.«

⁵Noah machte alles so, wie der Herr es ihm befohlen hatte.

⁶Noah war 600 Jahre alt, als die Sintflut über die Erde kam. ⁷Noah ging vor dem Wasser der Flut in die Arche – mit seinen Söhnen, seiner Frau und den Frauen seiner Söhne.

⁸Reine und unreine Tiere kamen mit, ebenso die Vögel und alles, was auf dem Boden kriecht.

⁹Von ihnen ging jeweils ein Paar, ein Männchen und ein Weibchen, zu Noah in die Arche. Es war genau so, wie Gott es Noah befohlen hatte.

Die Erde wird überflutet

¹⁰Sieben Tage später kam das Wasser der Sintflut über die Erde.

¹¹Es war in Noahs 600. Lebensjahr, am 17. Tag des zweiten Monats. An diesem Tag brachen alle Quellen des Urmeers auf, und die Schleusen des Himmels öffneten sich.

¹²40 Tage und 40 Nächte lang fiel Regen auf die Erde.

¹³Genau an diesem Tag ging Noah in die Arche. Seine Söhne Sem, Ham und Jafet, seine Frau und die drei Frauen seiner Söhne gingen mit hinein.

¹⁴Bei ihnen waren alle Arten von wilden Tieren und Vieh und alle Tierarten, die auf der Erde kriechen. Sie nahmen auch alle Arten von fliegenden Tieren mit: jede Vogelart und alles, was sonst noch Flügel hat.

¹⁵Von allen Tieren, in denen der Lebensatem ist, kam jeweils ein Paar zu Noah in die Arche.

¹⁶Von jeder Art kamen ein Männchen und ein Weibchen, genauso wie Gott es Noah befohlen hatte. Dann schloss der Herr hinter ihm zu.

¹⁷Die Sintflut auf der Erde dauerte 40 Tage. Das Wasser stieg an, hob die Arche hoch und trug sie immer höher über die Erde.

¹⁸Das Wasser stieg weiter und überschwemmte die Erde, doch die Arche schwamm auf dem Wasser.

¹⁹Die Wassermassen stiegen noch höher und bedeckten alle hohen Berge unter dem Himmel.

²⁰Das Wasser überragte die Gipfel um siebeneinhalb Meter.

²¹Da kamen alle Lebewesen auf der Erde um: Vögel, Vieh und wilde Tiere, alles, wovon

die Erde wimmelt, und auch alle Menschen.

²²Alles starb, was den Lebensatem in sich hatte und auf dem Land lebte.

²³So löschte Gott alles auf dem Erdboden Bestehende aus:

vom Menschen bis zum Vieh, vom Kriechtief bis zum Vogel am Himmel – er löschte alles auf der Erde aus. Nur Noah blieb übrig und alle, die mit ihm in der Arche waren.

²⁴150 Tage lang stieg das Wasser auf der Erde.

Die Sintflut hört auf

Kapitel 8 ¹Da dachte Gott an Noah – und an alle Tiere und das Vieh, die bei ihm in der Arche waren. Er ließ einen Wind über die Erde wehen, und das Wasser begann zu sinken.

²Die Quellen des Urmeers wurden verschlossen und die Schleusen des Himmels verriegelt, sodass der Regen aufhörte.

³Da ging das Wasser auf der Erde allmählich zurück, es sank und versickerte. Nach 150 Tagen war es so weit gesunken,

⁴dass die Arche auf dem Gebirge Ararat aufsetzte. Das war am 17. Tag des siebten Monats.

⁵Bis zum zehnten Monat sank das Wasser weiter. Am ersten Tag des zehnten Monats kamen die Berggipfel zum Vorschein.

⁶40 Tage später öffnete Noah das Fenster, das er in die Arche eingebaut hatte.

⁷Er ließ einen Raben hinausfliegen. Der kehrte immer wieder zurück, bis das Wasser verschwunden und die Erde trocken war.

⁸Noah schickte auch eine Taube los. Er wollte herausfinden, ob das Wasser vom Erdboden abgeflossen war.

⁹Aber die Taube fand keinen Halt für ihre Füße. Da kehrte sie zu Noah in die Arche zurück, denn noch immer bedeckte Wasser die ganze Erde. Noah streckte seine Hand aus, nahm die Taube und holte sie zu sich in die Arche.

¹⁰Er wartete noch weitere sieben Tage. Dann schickte er die Taube wieder aus der Arche hinaus.

¹¹Am Abend kam sie zu ihm zurück. Diesmal hatte sie in ihrem Schnabel ein frisches Blatt von einem Olivenbaum. Da wusste Noah, dass das Wasser auf der Erde weniger geworden war.

¹²Er wartete noch einmal sieben Tage lang. Dann schickte er die Taube wieder los. Doch nun kehrte sie nicht mehr zu ihm zurück.

Noah verlässt mit seiner Familie und den Tieren die Arche

¹³Im 601. Lebensjahr Noahs, am ersten Tag des ersten Monats, war das Wasser verschwunden und die Erde trocken. Noah entfernte das Dach von der Arche und sah, dass der Erdboden trocken war.

¹⁴Am 27. Tag des zweiten Monats war die Erde ganz trocken. ¹⁵Da sagte Gott zu Noah:

¹⁶»Geh aus der Arche hinaus – zusammen mit deiner Frau, deinen Söhnen und den

Frauen deiner Söhne!

¹⁷Nimm all die Tiere mit hinaus, die bei dir sind: die Vögel, das Vieh und alles, was auf dem Boden kriecht. Auf der Erde soll es von ihnen wimmeln. Sie sollen fruchtbar sein und sich auf der Erde vermehren.«

¹⁸Da ging Noah hinaus – mit seinen Söhnen, seiner Frau und den Frauen seiner Söhne.

¹⁹Dann kamen alle Tiere, alles, was kriecht, und alle Vögel.

Alles, was sich auf der Erde regt, zog nach Arten geordnet aus der Arche hinaus.

Noahs Opfer und Gottes Versprechen

²⁰Noah baute einen Altar für den Herrn. Von den reinen Tieren und den reinen Vögeln brachte er einige auf dem Altar als Brandopfer dar.

²¹Der Geruch stimmte den Herrn gnädig und er sagte zu sich selbst: »Nie wieder will ich die Erde wegen der Menschen verfluchen. Denn von Jugend an haben sie nur Böses im Sinn. Nie wieder will ich alles Lebendige so schwer bestrafen, wie ich es getan habe.

²²Solange die Erde besteht, werden nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.«